

Dresdner Nachrichten

Begründet 1856

Druckort: Dresden.
Verleger: Carl Neubauer.
Erscheinungsnummer 25 241
Für die Nachdrucke: 20011.

Bezugs-Geblühr bei halbjähriger Lieferung in Dresden oder durch die Post monatlich M. 5,60.—
Stanznummer M. 30.—, Sonntagsausgabe M. 4,00.—
Die typische Form drei Teile M. 7.—, unterhalb 6000 M. 100.—, darunter
auswärtigen und die Preise unter 1000 M. sind nach Vereinbarung.
Anzeigen-Preise. Die typische Form drei Teile M. 7.—, unterhalb 6000 M. 100.—, darunter
auswärtigen und die Preise unter 1000 M. sind nach Vereinbarung.

Druck- und Verlagsanstalt
Neubauer & Neudruck
Marktstraße 28/40.
Druck u. Verlag von Neudruck & Neudruck in Dresden.
Verlag-Nr. 1058 Dresden.

Einblattem 1. Rang - Original amerik. Bar
auslaßige warme und kalte Küche

Excelsior Diele

Seestraße 7
Konzerte John Lakatos, angar, Kopellmstr. u. Cymbalvirtuos
zum 5-Uhr-Tea und abends

Altenberg Sport-Hotel im Erzgebirge

Altes Amtshaus und Amtshof

Erstklassige Zimmer :: Zentralfheizung :: Auto-Garage
Gute Küche :: Erstklassige Weine

Tel.: Amt Lauenstein 9 Bes.: W. Hecker

Trinkt

Radeberger Pilsner

Hast Du Augengläser nötig, gehe zu **Gebrüder Koettig**, Dresden=U., Prager Straße 23

England im Streit um die Holzlieferungen.

Die englische Regierung für wirtschaftlich unschädliche Garantien.

(Wigener Drahtbericht der Dresdner Nachrichten)
London, 28. Dez. Die plötzliche Erklärung der Reparationskommission inbezug auf eine inhaltliche Richt-
erklärung der Holzlieferungen durch Deutschland übertrug
in London. Der Pariser Korrespondent des „Daily Tele-
graph“ gibt abschließend Bradburns Meinung wieder,
indem er darlegt, daß die für die Holzlieferungen speziell ge-
stiftete Abmachung vernünftigerweise die Erklärung der
Reparationskommission nicht rechtfertigt. Die tatsächliche
Lage des französischen Holzhandels wird natürlich durchschaut.
Reider besteht überhaupt, wie berichtet wird, kaum mehr die
Hoffnung, daß die englische Regierung nicht den nächst-
liegenden Weg des Kompromisses durch Schließung einer
Probeprobe mit der Drohung der Sanktionen
zu betreten bereit ist. Die englische Politik scheint ledig-
lich bestrebt zu sein, die Garantien so weit einzus-
chränken, daß während der Probeprobe wirtschaftliche
Nachteile auf das Mindestmaß beschränkt werden und
der Zweck des Moratoriums nicht vereitelt sowie die politische
Rechnung im Sinne Daniels nicht als ausgeschlossen wird.
Bezüglich der Details liegen widersprüchliche und unzuver-
lässige Berichte vor. Angeblich soll von englischer Seite die
Vormerkung von Gegenmaßnahmen auf das kürzlich mit-
geteilte Programm Vincencis erfolgen. Nebenfalls stene
von französischer Seite bisher kein Kompromißvorschlag vor.

Die Voraussetzung für Englands Beteiligung an Strafmaßnahmen.

London, 28. Dez. Die der politische Korrespondent der
„Daily Mail“ erzählt, hatte Bradburn, der nach der ge-
richtigen Richtung der Reparationskommission nach London abgereist
war, mehrere eine Besprechung mit Bonar Law.
Es sei dazu festzustellen, daß der Besuch Bradburns in Lon-
don bereits einige Zeit vor der Sitzung der Reparations-
kommission verabredet worden war. Bradburn werde Ende
dieser Woche nach Paris zurückkehren. Bonar Law werde
am Sonntag ebenfalls nach Paris reisen, um an der ver-
langten Konferenz der alliierten Premierminister teil-
zunehmen. Es sei noch nicht bestimmt, wer Bonar Law be-
gleiten werde. Ende dieser Woche werde eine Kabinets-
sitzung stattfinden, welche die britische Politik fest-
legen solle. Wenn die Atmosphäre der Konferenz günstig
sei, so werde Bonar Law in der Folge sein, einen britischen
Plan für die Verhandlungen mit Deutschland vorzulegen.

Unter der Voraussetzung, daß die Gesamtdöhe der deut-
schen Reparationen auf einen Betrag herabgesetzt
werde, den Deutschland zahlen könne, werde die britische
Regierung ohne Zweifel bereit sein, in welchem Einverständnis
mit den Alliierten Deutschland Strafmaßnahmen
für die Nichtzahlung anzuerkennen und sich an der Aus-
führung dieser Maßnahmen selbst beteiligen. (28. 12. 22.)

Die britische Öffentlichkeit gegen Sanktionen.

London, 28. Dez. Die „Times“ führt in einem Zeit-
artikel über die britische Auffassung bezüglich der Repara-
tionen u. a. aus: Anscheinend beabsichtigt die französische
Regierung, die Entscheidung der Reparationskommission für
die bevorstehende Konferenz zu benutzen. Die britische
öffentliche Meinung sei jedoch nicht bereit, die Reparations-
frage vom Standpunkte der Anwendung von Sanktionen
und Garantien zu betrachten. Die internationalisierte Konferenz
könne tatsächlich nur erfolgreich sein, wenn die Frage der
Sanktionen und Garantien für den Augenblick in den
Hintergrund getrieben würde. Die deutsche Regierung
und die deutschen Industriellen müßten in eine Lage ver-
setzt werden, in der sie leben können würden, sich ernst-
lich und für einen langen Zeitraum dem Werke der
Stabilisierung der Welt und der Ausgleichung des Budgets
zu widmen. Da sie in ihrem augenblicklichen ungeordneten
Zustande keine regelmäßigen Reparationszahlungen leisten
könnten, müßte ihnen ein Moratorium gewährt werden,
allein zu dem Zwecke, ihre Finanzen in Ordnung zu bringen.
Während des Moratoriums müßten die deutschen Finanzen
einer alliierten Überwachung unterworfen werden.
England sei vollkommen für eine vernünftige wirt-
schaftliche Lösung des Reparationsproblems. Es gebe aber
keinen Teil der öffentlichen Meinung, der annehmen würde,
daß die britische Regierung im augenblicklichen Stadium
Anwandsmaßnahmen unternehme, die nur jede Ordnung auf
eine allgemeine Übung zum Scheitern bringen könnten.

Die Repho ganz unter sich.

Paris, 28. Dez. „Chicago Tribune“ teilt mit, daß in der
Sitzung der Reparationskommission am Dienstag, in der die
Frage der Holzlieferungen behandelt wurde, keiner der
amerikanischen offiziellen Vertreter bei der
Kommission anwesend war. Logan und Bonan befanden
sich in der Schweiz. Das dritte Mitglied der amerikanischen
Delegation Dodge sei zurzeit in Washington. (28. 12. 22.)

Neubildung von Bundesstaaten und Parteipolitik.

Es ist ersichtlich, was alles in Deutschland in den Tagen
des Programms der Parteipolitik gepredigt wird. Manche
Tage ereignen dem einfachen geschunden Menschenverstand
derartig „überparteilich“, daß er sich eine andere als sach-
liche Behandlung gar nicht vorstellen kann. Um so ver-
blüffender wirkt es dann, wenn plötzlich die parteipolitische
Verantwortung sich auch solche Angelegenheiten bemächtigt
und so den Beweis liefert, daß es bei uns zu Lande nicht
leicht ist, irgend etwas zwischen Himmel und Erde aufzu-
finden, was vor dem Zugriff dieser oder jener Partei-
ange gehört wäre. In den Gegenständen, die an sich
von allen parteipolitischen Zusammenhängen und Beein-
flussungen weit entfernt sind, gehört auch die Neubildung
von Bundesstaaten auf Grund des Artikels 18 der Weimarer
Verfassung. Der weitestgehende Gesichtspunkt,
unter dem der genannte Artikel die in ihm zur Lösung ge-
stellten Fragen behandelt, geht dahin, daß die Wiederher-
stellung des Reiches in Länder unter möglicher Berücksichtigung
des Willens der beteiligten Bevölkerung der wirtschaftlichen
und kulturellen Abhängigkeit des Volkes dienen soll, und
daß dieser Maßstab auch bei der Beurteilung der Not-
wendigkeit der Neubildung von Ländern innerhalb des
Reiches anzulegen ist. Wie ein Szenario mien demgegen-
über die Vorgänge an, die gegenwärtig zwischen Bayern
und Thüringen im Schwange sind und bei denen es sich
um die Staatszugehörigkeit des Koburger und des Weimarer
Gebiets handelt. Koburg hat seinerzeit, als Bayern
noch einen sozialistischen Ministerpräsidenten besaß, durch
Volksabstimmung den Anschluß an Bayern vollzogen. Die
sozialistischen Triebkräfte, die diese Eingliederung zuwege
brachten, ließen sich damals von der Erwartung leiten,
daß das ihrem Parteihandpunkte entsprechende Regime in
München von Dauer sein und ihnen die davon erhofften
Vorteile bringen werde. Der Lauf der Ereignisse ging aber
nach der entgegengekehrten Richtung, und so kam es, daß
die an Bayern abgetretenen thüringischen Parteigenossen
unzufrieden wurden und sich in der neuen bairischen Haut,
als diese wieder mit dem bürgerlichen Stempel versehen
wurde, nicht wohlfühlten. Diese Stimmung erlebten die Thürin-
ger Sozialisten andrucken zu sollen, um einen Gegen-
schlag gegen die in Südhüringen in Gang gekommene Be-
wegung zur Abtrennung des Weimarer Landes und zu
dessen Anschluß an Bayern zu führen. Man überschreite
zu dem Zwecke das Koburger Gebiet mit Anhängern, in
denen gegen die bairische Regierung unbegründete Ver-
dächtigungen erhoben und unter einem Protestfieber von
auswärtigen Berleprechungen die Einwohner aufbelehrt
wurden, die Aufhebung einer Abmachung zur An-
Koburgs an Thüringen zu beantragen. Also Parteipolitik,
wie sie im Buche steht: weil Meinungen die sozialistische
Herrschaft im thüringischen Staatsverbande satt hat und
sein Heil bei der harten bairischen Staatsgewalt suchen will,
werden die sozialistischen Parteigänger in Koburg mobil-
gemacht, um dieses Gebiet von Bayern loszureißen. Da-
bei ist die ganze sogenannte „Abstimmung“ in Koburg, von
der die sozialdemokratische Presse so berichtet wurde, nicht
als ein großer „Muff“; eine wirkliche Stimmabgabe hat
nämlich überhaupt nicht stattgefunden, sondern man hat ein-
fach die ausgeteilten Flugblätter gezählt und fälschlich an-
genommen, daß jeder Empfänger, sei es, daß ihm ein Flug-
blatt mit beigemerktem Stimmzettel auf der Straße in die
Hand gedrückt oder zu Hause in den Briefkasten gesteckt
wurde, mit der Aktion einverstanden sei. Auf diese Weise
hat sich natürlich die erforderliche Stimmenzahl „nach und
nähelios“, wie die bairische Regierung hat sich „eine
riesige Blamage durch den elementaren Ausdruck eines
enttäuschten Volkswillens geholt“. Die bairische bürgerliche
Presse läßt sich durch dieses Manöver nicht im Geringsten
irritieren, sondern erklärt unumwunden, die vorerwähnte Ab-
stimmung und die Unterschriftenkammer sowie die angeb-
lichen Lösungsbedrohungen Koburgs seien nicht weiter
als eine sozialdemokratische Masche, die offensichtlich als eine
Gegenaktion gegen die Weimarer Bewegung um Anschluß
an Bayern gedacht sei. Es handle sich um nichts weiter
als um einen arden Unfug, dem zu neuem Aufzuge der
Polizei sein müßte.

Ententeschikanen als Grund der deutschen „Verfehlung“.

Fruchtlose Lieferungsarbeiten der Reichsregierung.

Amliche deutsche Mitteilungen über die Holzlieferungen.
Berlin, 28. Dez. Zu der von der Repho am 20. De-
zember 1922 getroffenen Entscheidung hinsichtlich der Holz-
lieferungen 1922 erfahren wir von amtlicher Seite
folgendes: Der deutschen Regierung ist von der Repho Be-
legenheit geboten worden, ihre Auffassung zu der Frage der
Nichterfüllung der Holzlieferungen in einer Sitzung am 2. De-
zember in Paris zur Kenntnis zu bringen. Von den deut-
schen Vertretern wurde anlässlich dieser Verhandlungen fol-
gende Erklärung abgegeben: Am 8. Dezember 1921 erhielt
die deutsche Regierung auf mehrfache Anfragen die erste
vorläufige mündliche Mitteilung über die voranschreitenden
Anforderungen der alliierten Länder. Obwohl eine formelle
Anforderung der Reparationskommission noch nicht vorlag,
hat der Reichskommissar bereits am 15. Dezember 1921 mit
Vertretern der Staatsforsten und des privaten Waldbesitzes,
sowie den Sachverständigen die Ausführungsmaßnahme ge-
prüft. In der Sache verhandigten Besprechung mit der
Reparationskommission am 10. Januar 1922 gab Frankreich
seine Holzlieferungsanforderung nicht bekannt. Die Proto-
kollüber die Sitzung mit den Spezifikationen gingen dem
Reichskommissar erst Ende Januar zu und bezuhten noch
mehrerer Nachfragen. Die eadgültigen Anforderungen
sind der deutschen Regierung erst am 31. März und über
die englischen Lieferungen am 2. April zugegangen.
Es gelang nach zahlreichen Bemühungen schließ-
lich, Holzlieferungen überhaupt auf den Weg zu
bringen. In diesen Lieferungen trat infolge der
im Monat Juni beginnenden harten Zensur der
Markt plötzlich ein schwerer Rückschlag ein, der alle Ver-
rechnungen über den Haufen warf und die Lieferungen zum
Stehen brachte. Der Reichskommissar hatte seine sämtlichen
Verträge in Papiermarkt abgeschlossen.
Infolge des Sturzes der Markt konnten die Lieferanten
mit den Vertragspreisen weder den laufenden Rohstoff-
bedarf, noch die Betriebskosten, insbesondere die Löhne und
Transportausgaben, decken und gingen bei Durchführung
der Verträge dem Ruine entgegen. Sie stellten daher
die Lieferungen ein. Der Reichskommissar versuchte an-
schließend, möglichst viele Lieferanten zu erlangen, und schritt
sogar zur Entleerung erreichbarer Vorräte. Weitere
Vermittlungen trafen durch die Handhabung der Abnahme-
bestimmungen ein. In zahlreichen Fällen stellten die Ab-
nahmebedingen der alliierten Länder stärkere Anforderun-

gen, als nach den Kommanden oder Protokollen vorgesehen
war. Hinzu kam auf die Vorstellungen der deutschen Regie-
rung diese Lieferungen abgestellt wurden, so brachen diese
Fälle doch Zeitverlust und Transportkosten an
sich. Die betroffenen deutschen Lieferanten weigerten
sich auch, die Lieferung unter diesen protokollwidrigen Be-
dingungen zu leisten, und zogen teilweise ihre Angebote
zurück. Es stellte sich heraus, daß die Forderungen der alliierten
Länder auf Holzarten und Abmessungen unter Be-
dingungen, wie sie in Deutschland nicht üblich
sind, von der deutschen Holzindustrie als erhebliche Er-
schwerung empfunden wurden. Die von den Lieferanten ab-
gelehrt Kan 28 empfundene Art der Abnahme erzwangte dem
Reichskommissar die Aufbringung des Holzab-
bestandes.

Am 15. November d. J. wurde der Schwel-
lenbedarf für Belegen vollkommen sicher-
gestellt und die Schiffslieferungen für Frankreich
aufgehoben. Die für England vorerwähnte Probeleistung
von 10000 Kubikmeter wird bis Ende 1922 erfüllt sein. Die
außerdem erforderlichen 70000 Schwellen sind bereits ab-
gelehrt. Bei den Telegrammen waren wegen der
von den alliierten Ländern geforderten Abmessungen, die
eine bevorstehende Ausfuhrung des in Deutschland handels-
üblichen Materials erforderlich machen. Infolge der nur
in geringen Quantitäten zu erlangen. Wegen der
strengen Imprägnationsbestimmungen konnte ein großer
Vollen bereits gefasster Ölfässer nicht zur Holzlieferung ge-
langt. Bei Grubenholze wurde die ursprüngliche Anforderung
auf Langholz im März in kurze Stempel umgeändert.
Zur Ergänzung muß der am 1. Oktober 1922 begonnene
neue Einkaufsbezug werden. Die Lieferung wird vor-
rübergehend für die spezifizierten angegebenen Mengen bis
Ende 1922 freigegeben durchgeföhrt werden. Für den Holz-
bedarf von 55000 Kubikmeter für die Schiffsbedarfsanfor-
derung für Italien ist bereits ein Betrag von 30000 Kubik-
meter mit Genehmigung der italienischen Regierung an-
gekauft worden. Nachdrücklich verlannte aber der italienische
Abnahmebedingen eine Reduzierung der vorerwähnten Ab-
nahmeformalitäten und stellte sich bei anderen Lieferungen
nicht vorerwähnte Bedingungen.
(Fortsetzung auf Seite 2.)

Dollar (Amtlich): 7570
Im Freiverkehr abends 6 Uhr: 7705

Eine Woche beim Kaiser?

Von George Sylvester Viereck.

In einfachen ungeschliffenen Worten beschreibt Graf Dietrich u. Volz die Verhältnisse, die das Verhältnis des Kaisers zu Deutschland nach Amerongen; er war zugegen, als der Kaiser den schicksalsharsten Entschluß faßte, seine Krone zu opfern, in der Hoffnung, dadurch Deutschland zu retten. Die deutsche Regierung war so ängstlich darauf bedacht, Woodrow Wilson zu überzeugen, daß sie die Abdankung des Kaisers beabsichtigte, bevor er noch die Urkunde unterzeichnet hätte, und auf diese Weise den Monarchen vor eine vollendete Tatsache stellte. Der Kaiser war mit der Rolle eines Ständebuches für sein Volk einverstanden. Er konnte nicht absehen, daß trotz seines heidnischen Einflusses die Kaiserin sein Volk in eine Wüste von Hunger und Elend stürzen würde.

Ich konnte nicht wissen, daß die Männer, welche mit dem Friedensverhandlungen betraut worden waren, vor allem Prinz Max von Baden, feineres bindende Zusagen von den Alliierten und den ihnen beigegebenen Mächten erhalten hätten, daß sie mit einer deutschen Republik als Ergebnis ihrer Verhandlungen zurück zu dem Kaiser Wilhelm II. Ich konnte damals nicht wissen, daß die vierzehn Punkte nur Propagandawort waren und der gewandte Redner Woodrow Wilson auf Veranlassung eines seiner Pressechefs entworfen waren, ohne das geringste Verantwortungsgefühl seitens ihres Verfäunders. Die vierzehn Punkte waren ein politisches Reklamemittel, das einer kriegerischen Welt von Männern vorgegaukelt wurde, die nach Grells dramatischem Ausdruck Amerika den Krieg „verkauften“. Es war Deutschlands Unglück, daß sie gleichzeitig auch den Kaiser „verkauften“.

Der Kaiser fragte: Was hätte ich tun sollen? Von meinen verantwortlichen Beratern wurde mir gesagt, daß meine Abdankung einen beiderseitigen ehrenvollen Frieden gewährleisten würde. Es wurde mir gesagt, daß mein Verbleiben in Deutschland die Fortsetzung der Kriegführung an der Front und Blutvergießen zuhause zur Folge haben würde. Es wurde mir gesagt, auf das Meer sei kein Verlaß mehr. Es wurde mir gesagt, daß alle Räte mit Lebensmitteln für die Front angefüllt werden würden, falls die Armee die Maßnahmen der Berliner Regierung verwerfen würde. Kann sich jemand die Lage von zehn Millionen Mann unter Waffen vorstellen, die das eigene Volk dem Verhungern aussetzt? Mein Vorkriegsdiplom mit Hindenburg legt Zeugnis dafür ab, daß mir sogar der große Freiheitskämpfer den Rat erteilte, den bitteren Kelch der Verbannung und Abdankung zu leeren.

Was hätte Wilhelm II. tun sollen? Hätte er mit einer ausgedehnten Schaar treuer Anhänger einen letzten Angriff machen sollen? Mit welchem Resultat? Wie die Verhältnisse lagen, würde das den Krieg einfach um ein paar Stunden verlängert haben, und zwar um den Preis von einigen tausend Menschenleben. Es wäre ein nutzloses Blutvergießen gewesen. Der Kaiser hätte sich nicht berechtigt, auch nur einen Tropfen deutschen Blutes zu verkaufen, um sich einen eindrucksvollen Abgang zu sichern. Was hätte der Kaiser tun sollen? Selbstmord begehen? Wäre der erste noch der dritte Napoleon, oder Kaiser Ludwig XVI. von Frankreich, nach der großen deutschen Kaiserin Maria Theresia, die diesen unheimlichen Aufbruch die tiefen Grundgesetze religiöser Aufregung des Kaisers verboten ihm, Hand an sich zu legen. „Fürchten den Tod nicht“, sagte mir einmal der Kaiser. „Fürchten den Tod nicht, ihr Leben hängt stets an einem seidenen Faden. Selbstmord meinerseits würde meine Feinde als Einzelkämpfer meiner Schuld anschlachten. Ich und mein Volk sind an diesem Krieg unschuldig. Ich betrachte es als meine heiligste, vom Schicksal gewollte Aufgabe, mein Volk von jedem Vorwurf zu reinigen.“ Die Geschichtsbücher des Kaisers, seine Memoiren, seine täglich in Kommentaren gefüllten das Vorkriegsgefecht in diesem Rechtfertigungskampfe dar.

Copyright by George S. Viereck. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Für alle Länder außer den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Kanada Verlag von R. J. Koehler in Leipzig.

Deutschland, so glaubt der Kaiser, muß ja schon dem Weltkrieg zu seiner Rettung finden. So kann ich aber nicht auf Frankreich, noch England, noch Amerika verlassen. Alles, was es verlangen kann, ist nicht jedesmal von den Alliierten einen unabweisbaren Nachschub zu erhalten, wenn es sich mühsam aufzurichten vermag. Kein Wiederanbau ist nach Wille des Kaisers möglich, so lange die Schmach des Berliner Friedens fortbesteht. Die Verbände von Bukarest und Bruch-Artowatz, erklärt Kaiser Wilhelm, waren Mutter von Maria Theresia im Vergleich zu dem widersinnigen Pakt, der in Verletzung des vom Präsidenten der Vereinigten Staaten verfaßten Wortes dem deutschen Volk aufgenötigt wurde. Die Verbände von Bukarest und Bruch-Artowatz, fährt der Kaiser fort, entstanden während des Krieges. Solange die Feindschaften andauern, waren wir gezwungen, militärische Erfordernisse im Auge zu behalten. Tevichland ist insofern immer größtmäßig als Sieger gewesen. Die unter dem Donner der Kanonen getroffenen Abmachungen wurden nicht als endgültig angesehen.

Das Deutsche Reich war das Mittelgewicht in dem komplizierten Uhrwerk Europas. Würde man dies Gewicht, bröckelt die Welt. So muß das Werk stehen bleiben. Kann man es wieder an seine Stelle, bis man das Nadelwerk und erst die schwebende Teile, so bräue ich dafür, daß Europa innerhalb sechs Monaten zur Ruhe kommt. Wie dies geschieht, hängt der Kaiser, indem er damit beschäftigt ist, den Genesenden anzuhalten. „Ich und bleibe die Zeit aus den Augen. Keine Wiederanbahnung ist vollständig“, sagte er hinaus, „bis alle unbesetzten deutschen Landteile mit dem Mutterlande wieder vereinigt sind.“

England braucht, wie Bismarck einmal sagt, immer einen Bewachter auf dem Kontinent. Der, fragt der Kaiser, ist es jetzt? Es kann wohl sein, daß Deutschland, das gegenüber der militärischen Diktatur verdammt ist, von Frankreich gewonnen wird, gegen die Entländer zu marschieren, wie es 1812 im Krieg gegen Rußland geschah. Diesmal, bemerkt der Kaiser, befindet sich England in Europa ohne Freunde, sein Einfließen ist vollständig, aber nicht beidseitig.

War es notwendig, daß die Welt in ihr letztes Leben geriete? Als Antwort wies mich Se. Majestät auf einen bezeichnenden Nachtrag zu seinem Gedächtnisprotokoll hin. Nach Nadelnachrichten, die vor dem Krieg in einer amerikanischen Zeitung erschienen, schloß der Kaiser bei einem Empfang für Oberst Doule in Genewart Hoffalter Gerards eine Verständigung zur Aufrechterhaltung des Friedens zwischen Deutschland, England, den Vereinigten Staaten und Frankreich vor. Diese Drohmacht — denn, daran hält der Kaiser fest, 70 Millionen Deutsche im Herzen Europas schloß sich trotz ihrer unerbittlichen Christusmacht bei seiner Verabredung über Weltangelegenheiten aus — können allein die weiße Rasse vor dem Untergang in der Blut dunkelblauiger Tataren und Kentauren bewahren.“ Die Kultur künftiger Zeiten“, erklärte Wilhelm II. feierlich, „beruht hauptsächlich auf der Zusammenarbeit der großen germanischen Völker, nämlich Deutschlands, Englands und der Vereinigten Staaten, ebenso wie die Aufrechterhaltung der amerikanischen Tradition in den Vereinigten Staaten auf der Zusammenarbeit des deutschen und angelsächsischen Elementes beruht. Solch ein Bund, der sich auf menschliche Ideale gründet, im Gegensatz zu jeder Nationalität zur Sicherung der allerersten Werte, die unter dem Namen Völkerbund bekannt ist, vermag wohl die Welt vor dem Chaos des Völkermordes und Massenmordes zu bewahren. Deutschland kann an diesem Werk nicht teilnehmen, solange ihm wichtige Landesteile entrissen bleiben, solange ihm die Hände gebunden sind, solange Feindestruppen, Schwarz- und Weiße, an seinem Lebensmark schreiben, solange der Weltkrieg gegen das deutsche Volk unter der Maske der Durchführbarkeit eines unabweisbaren Friedens fort-dauert. Nicht in der Rolle des Söldners, sondern in der des freien unabhängigen Mannes kann Deutschland im Frieden oder im Krieg den Kampf für die Kulturwelt aufnehmen.“

Senatskämpfe um die Haltung Amerikas.

Washington, 28. Dez. Im Senat richtete Senator Lodge gegen Vorah. Washington, 28. Dez. Im Senat richtete Senator Lodge gegen Vorah. Washington, 28. Dez. Im Senat richtete Senator Lodge gegen Vorah. Washington, 28. Dez. Im Senat richtete Senator Lodge gegen Vorah.

Die Gewerkschaften beim Kanzler.

Berlin, 28. Dez. Die von den Spitzenverbänden der Gewerkschaften angeregte Behauptung fand heute nachmittags beim Reichskanzler statt. Einleitend betonte der Reichskanzler, daß die Regierung es als ihre Pflicht betrachte, mit allen Parteien und Klassen an der Lösung der schwelenden Fragen zusammenzuarbeiten, und daß nur Mangel an Zeit es bisher nicht zu einer Behauptung mit den Gewerkschaften habe kommen lassen. Die Spitzenorganisationen hatten ihre Wünsche vorher schriftlich unterbreitet. Sie betrafen u. a. zunächst den zu erwartenden

Das großzügige amerikanische Hilfsweh für Deutschland.

Berlin, 23. Dez. Mit Rücksicht auf die zunehmende Notlage der deutschen Kinder geplant in Amerika im Januar ein neuer großer Verbandszug für das Hilfswort in Deutschland. Zur Weiterführung der Kinderhilfe im Winter 1922/23 stellte das Central Comité für die Hilfe von Deutschland in Genua und Amerika in New York aus den gesammelten Mitteln vor kurzem dem deutschen Zentralausschuss für Auslandshilfe erneut 100.000 Dollar zur Verfügung, so daß der Gesamtbeitrag der amerikanischen Spende für die Kinderhilfe im Winter sich auf 350.000 Dollar beläuft. In dem Nachtragsteil des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, der die Zustimmung der verschiedenen Vorkommissionen gefunden hat, sind insgesamt 1700 Millionen Mark zu dem gleichen Zweck eingekauft worden. Mit Hilfe dieser Mittel wird es möglich sein, in den verschiedenen Teilen Deutschlands bis zum 31. März 1923 täglich durchschnittlich 475.000 Kleinkinder und kranken Mütter eine nahrhafte Mahlzeit zu verabreichen und der dadurch drohenden Unterernährung unserer heranwachsenden Jugend entgegenzuwirken. (wt)

Wohnungsfrage

Berlin, 23. Dez. Die Wohnungsfrage ist eine der wichtigsten Probleme der Reichsregierung. Die Wohnungsfrage ist eine der wichtigsten Probleme der Reichsregierung. Die Wohnungsfrage ist eine der wichtigsten Probleme der Reichsregierung.

Die Reparationsbesprechungen der Reichsministerien.

Berlin, 23. Dez. Die Beratungen innerhalb der Anknüpfung der Verhandlungen der Reichsregierung über die Reparationsfrage sind heute noch nicht zum Abschluß gelangt. Ob das Gesamtkomitee sich schon morgen mit dem Reparationskomitee beschäftigen wird, hängt davon ab, ob die zuständigen Ressortminister bis dahin ihre Arbeit beendet haben werden. Die Beratungen mit den Sachverständigen, die den Zweck verfolgen, schärfen, wie weit die Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft für die Reparationsleistungen nutzbar gemacht werden kann, sind beendet. Die Reparationsfrage im Laufe dieser Woche vom Reichsminister der Reichsregierung unterrichtet zu werden, steht noch nicht fest.

Landesverrat“ gearbeitet. Genau das gleiche Verfahren wird auch den Chinesen gegenüber geholt. In Chinesen sind zwei um die Entwicklung des Landes hochverdiente und mit der einheimischen Bevölkerung auf innige verwachsene Väter von der sozialistischen revolutionären Bewegung ihrer Heimat entbunden und durch Sozialdemokratie ersetzt worden. Dieses Vorgehen hat in Chinesen starke Erregung hervorgerufen, die nun dadurch gesteigert wurde, daß eine Abordnung, die in Berlin die Aufhebung der unpopulären bürgerlichen Kreise zu Wehr bringen sollte, nicht empfangen wurde. Daraufhin haben sich in Chinesen Stimmen erhoben, die zunächst noch theoretisch die Frage erörtern, ob nicht die Interessen der Provinz am Ende besser durch die Bestimmung von Freuden und die Errichtung eines selbständigen Bundesstaates gewahrt werden könnten. Die Königsberger Stadtverordnetenversammlung hat aber gleich vorübergehend die weitere Entwicklung solcher Gedanken einen Riegel vorgeschoben durch Annahme eines Beschlusses, der eine Verlobung von Freuden scharf und bedingungslos ablehnt; außerdem wird in der „Freud-Bez.“ ausdrücklich festgestellt, daß eine solche Möglichkeit „einfach undenkbar“ sei. Trotzdem ist die sozialistische Presse, die mit den Königsberger Parteigenossen durch die Provinz geht, ganz aus dem Bundesrat geraten und beschuldigt die Chinesen des „Landesverrats“, genau so wie die Meininger. Diese Diktatur ist so großartig widersprüchlich, so bodenlos insofern, daß nur die allerhöchste Parteileidenschaft, der jede Selbstkritik abgeht, sie herausreden kann, ohne die Wirkung auf die öffentliche Meinung zu würdigen. Genau der gleiche Sachverhalt, der den Königsberger Sozialisten zum besonderen Verdienst angesehen wird, ist in Meininger und Chinesen, wenn es sich um bürgerliche Elemente handelt, um Deutschnationale und Volksparteiler, verdamniswürdiger Landesverrat. Da versteht man schon den gemühten Sarkasmus, der dem „Pariserischen Kurier“ aus allen Poren bricht, indem er erklärt, der Fall sei gewiß sehr lehrreich und lege die Meinung nahe, daß die Frage der Neugliederung des Reiches“ nur dann eine wirkliche Lösung finden werde, wenn man bestimme, daß die Angehörigkeit zu einem Lande innerhalb des Reiches ausschließlich die Vorkategorie der Zugehörigkeit sein solle, und wenn dementsprechend nach türkischem Muster ein Bevölkerungsübertrag veranlassen würde; läßt dann beispielsweise in Thüringen lauter Sozialisten und in Chinesen lauter Deutschnationale und Volksparteiler, so würden wenigstens die inneren Reibungen ausbleiben.

Wenn die Sozialdemokratie die Forderungen, die aus dem Artikel 18 der Weimarer Verfassung zu folgen sind, unter dem parteipolitischen Gesichtswinkel beurteilt, so behält sie zweifellos nicht höchst willkürlicher Art: das eine gilt für Sozialisten und besagt, daß alle von dieser Seite ausgehenden oder gebilligten Aktionen auf Grund des genannten Artikels einwandfrei sind, während nach dem zweiten Artikel bürgerliche Unternehmungen, die sich auf denselben Artikel stützen, ohne die sozialistische Zustimmung zu finden, den Charakter des „Landesverrats“ tragen, obwohl doch in jedem Falle ein derartiges Vorgehen auf der Verfassung beruht. Diese ungenierte parteipolitische Ausdeutung des Artikels 18 wird die Zahl seiner Freunde nicht vermindern, nachdem er schon so wie so stark in Mitleid gerieten ist. 3 1/2 Jahre ist er nun in Weltung, und inzwischen hat sich herausgestellt, daß die Auflösung Preußens in seine einzelnen Bestandteile, zu der er vor allem die Hand bieten sollte, von den preussischen Provinzen selbst durchaus nicht gewünscht wird; auch sonst ist im Reich nirgends ein ernsthaftes, zwingendes, übermächtigendes Bedürfnis nach der Neubildung größerer Einheiten in Erscheinung getreten. Man kann im Gegenteil sagen, daß nach dem feierlichen Freundschaftsvertrag der Rheinländer zum Reich und zu Preußen die Neubildung von Bundesstaaten aus dem Reich nicht nur nicht gewünscht ist, und daß künstlich im wesentlichen nur kleinere Grenzveränderungen und territoriale Ausgleiche geringeren Umfangs, wie bei der im Auge befindlichen preussisch-hamburgischen Ausgliederung, in Betracht kommen werden. Dazu bedarf es aber des ganzen umständlichen Apparates des Artikels 18 mit der Volksabstimmung nicht. Es genügt für die mit dem Artikel 15 zu erreichenden Zwecke völlig, wenn man ihm eine erheblich vereinfachte Form gibt, indem man grundsätzlich der Reichsregierung die Befugnis gewährt, die einschlägigen Fragen kleineren Kreises auf Antrag einer der beteiligten Landesregierungen reichsrechtlich zu regeln und im Notfall auch ohne Antrag aus eigener Initiative vorzugehen, ohne daß es einer Volksabstimmung bedarf; eine solche Wägen an erweiternde Bestimmungen gefaßt werden, a. B. an die Vorrichtung einer bestimmten Größe des abzuräumenden oder neu auszubildenden Gebietes. Die jetzige Fassung des Artikels 18, die den Schwerpunkt auf die Bevölkerungsseite verlegt, läßt der parteipolitischen Agitation einen viel zu weiten Spielraum und ist daher der Festigkeit des inneren Geistes des Reiches abträglich.

Fortsetzung der amtlichen Feststellung zu den Holzlieferungen.

Anschließend hieran wird noch festgestellt, daß bis Anfang Dezember etwa 50 Prozent der von der deutschen Regierung in Anspruch für Frankreich, Belgien, Italien und England angebotenen Mengen zur Ablieferung abgerechnet worden sind. Bereits bei Abgabe des Angebots zu Beginn des Jahres 1922 war von deutscher Seite ausdrücklich darauf hingewiesen worden, daß es wegen der späten, ohne Schuld der deutschen Regierung erfolgten Anforderung wahrnehmlich nicht möglich sein würde, die Lieferungen im gesamten Umfang durchzuführen. Die Anschläge enthalten sich sowohl auf die französischen und auch auf die belgischen und italienischen und in kleinerem Maße auf die englischen Lieferungen. Nachbestimmungen in die Richtung der Verfestigung Deutschlands in der Höhe für die französischen Lieferungen allein beantragt und durchgeführt worden. Die angebotenen Mengen für Frankreich betragen sich auf 200.000 Stück Telegraphenstangen, 3000 Kubikmeter Schnittholz (Nadel). Davon sind bisher geliefert worden 50.000 Stück Telegraphenstangen, 3000 Kubikmeter Schnittholz (Nadel). Der Wert der nicht gelieferten Mengen beträgt unter Annahme der Durchschnittspreise der letzten etwa 2 1/2 Millionen Goldmark. Wenn es auch nicht gelungen ist, die vorgezeichneten Liefermengen in dem vorgezeichneten Zeitraum zur Ablieferung zu bringen, so glaubt die deutsche Regierung doch den Nachweis erbracht zu haben, daß sie im Rahmen der technischen und wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit Deutschlands alle Anstrengungen gemacht hat, um den Verpflichtungen nachzukommen. Eine Verschlebung Deutschlands kann keineswegs als vorliegend angesehen werden. (W. T. B.)

Vom dem Inhalt der Beschwerden der Repho.

Berlin, 28. Dez. Die Note der Reparationskommission, die eine Verfestigung Deutschlands hinsichtlich der Holzlieferungen an Frankreich zum Gegenstand hat, ist in der vergangenen Nacht hier eingetroffen. In der Note ist von einer verlässlichen oder abschließlichen Vereinbarung nicht die Rede. Einigen der von Davos veröffentlichten Darstellungen wird ausdrücklich erklärt, daß nur eine einfache Nachprüfung im Sinne des § 17 der Anlage II zum Reparationsvertrag des Friedensvertrages vorliegt. Die Tatsache, daß in der Note an Deutschland nur von einer einfachen Nachprüfung die Rede ist, muß um so mehr zum Ernsten sein, als in dem Entwurf des Beschlusses der Reparationskommission, der in einer amtlichen Mitteilung der Reparationskommission mitgeteilt wird, ausdrücklich die Feststellung einer vorläufigen Besetzung“ enthalten ist.

Der neue britische Botschafter in Paris.

Paris, 28. Dez. Der neuernannte britische Botschafter in Paris ist heute abends hier ein. (W. T. B.)

Seite 2
Dresdener Nachrichten
Freitag, 28. Dezember 1922
Nr. 527

Die neuen Eisenbahnfahrpreise.

Die wir bereits in der letzten Mittwochs-Nummer mitgeteilt...

Nach sächsischen Stationen:

Table with 5 columns: Station, km, 2. Kl., 3. Kl., 4. Kl. Lists stations like Ab. Freibg.-Thalsh., Altenburg, etc.

Nach außer-sächsischen Stationen:

Table with 5 columns: Station, km, 2. Kl., 3. Kl., 4. Kl. Lists stations like Berlin, Braunschweig, Bremen, etc.

Die Preise für Schnellzugfahrkarten betragen: In Zone 1 für 1 bis 75 Kilometer...

Jahresabschlussigung der Stadtverordneten.

Dresden, 28. Dezember 1922.

Das Stadtverordneten-Kollegium hielt heute seine 28. öffentliche Sitzung ab...

Der Rat wird auf den Antrag der Stadtverordneten, die im Reichsmietengesetz vorgesehene Dunderhöhe...

Schriftführer Hoyer (Soz.) gibt darauf eine Erklärung zu den Angriffen auf den Oberbürgermeister...

Die Körperschaft nimmt alsdann Stellung zu einem Antrag des St.-V. Göbel (Komm.)...

Protest gegen die Erhöhung der Getreidepreise auf das Sechsfache des gegenwärtigen Preises...

Von dem St.-V. Heinze (D. Sp.) liegt ein Antrag vor, der sich gegen das Fällen der Bäume auf dem Grundstück des Bürgerhospitals richtet...

Zwei Dreifachheitsanträge.

Die kommunikative Fraktion legt sich in einem Dreifachheitsantrage, den St.-V. Bruner begründet...

Bericht des Stadtverordnetenvorstehers über die Tätigkeit des Kollegiums...

Ein Jahr, reich an Arbeit und Sorge, liegt hinter uns. Nur der Aufopferung der Damen und Herren des Kollegiums...

Die Preise für Schnellzugfahrkarten betragen: In Zone 1 für 1 bis 75 Kilometer in 1. Kl. 400 Pf.

sein, daß diese Unterstützung bei den heutigen Nahrungsmittelpreisen...

Auch das weitere hier Angebaute wird einem Leben, der die Dinge ruhig und nüchtern betrachte...

Der Herr Oberbürgermeister hat dem Antrag des St.-V. Heinze...

Der Herr Oberbürgermeister hat dem Antrag des St.-V. Heinze...

Das Stadtverordneten-Kollegium hat im Jahre 1922 28 öffentliche und 28 öffentliche Gesamtsitzungen abgehalten...

— Achill bei Pirna. Am 2. Feiertag vormittags wurde die Familie des Arbeiters Dera hier...

— Plauen. Am zweiten Feiertage verließ nach kurzem, schwerem Krankenlager im Alter von 75 Jahren...

— Leipzig. Auf der Tagesordnung einer gemeinschaftlichen Sitzung der sächsischen Kollegien...

Vorschläge für den Mittagsisch. Sechsfach mit Vegetarientische und Kartoffeln.

KIOS Die deutsche Cigarette E. ROBERT BÖHME - DRESDEN

Sulfenast in fester Form sind „Capilla-Bonbons“ bei Husten und Keuchhusten...

Neue Bücher und Zeitschriften.

- Von der Sammlung der Betriebs- und finanzwirtschaftlichen Nachrichten... — Die Technik in der Kunst... — Die deutsche Kunst in Amerika...

Bericht dieser Art ist eine Theaterbearbeitung von Oster Wildes berühmtem Roman „Torlan Gray“, der in Paris...

— Kleine Kunstschätze. Prof. Heinrich Barth, Mitglied des Senats der Berliner Hochschule für Kunst...

— Adolf v. Hildebrandts letztes Werk, der monumentale Vater-Hein-Runnen, wurde auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz in Berlin aufgestellt...

— Deutsche Künstler in Amerika. Die bekannte Stuttgarter Quartettvereinigung Wendling...

— Finnlands Hilfe für die deutsche Studentenchaft. Die Gesamtsitzungen für notleidende deutsche Studenten...

Mit einigen Christweissen aus dem 14. bis 18. Jahrhundert. Ein Heines Dichter erstellte mit seinem Streichen...

— Der neue Leiter der bayerischen Staatsarchive. Zum Nachfolger des zurückgetretenen Generaldirektors...

— Eine kulturpolitische Tagung ist, wie uns aus Jena geschrieben wird, für die Zeit vom 4. bis 8. Januar 1923...

— Karl Schönherr's jüngstes Bühnenwerk mit dem seltsamen Titel „Ed“ erzielte im Wiener Deutschen Volkstheater...

— Wildes „Torlan Gray“ als Theaterstück. Immer häufiger werden berühmte Romane auf die Bühne gebracht...

— Finnlands Hilfe für die deutsche Studentenchaft. Die Gesamtsitzungen für notleidende deutsche Studenten...

Konzertdirektion F. Rios (F. Pöner).
Neujahrstag Klavierkonzert
 Helleres und Helleres
 gesungen von Kammeränger Hans
Rüdiger
 — Neues Programm. —
 Am Freitag, Dr. A. Schütz.
 Karten: F. Rios, Seestraße 21.

SARRASANI
 Täglich 7.30 Uhr.
 Sonntag, Silvester, auch 3 Uhr.
 Montag, Neujahr, auch 3 Uhr.
 — Grossspiele
 Ausstattungs-Schauspiel
 Winter-Märchen
 Verkauf: Christbaum- u. Kalendar-Kaufhaus
 Nachmittags 2 und halbes Preis.

Sonntags Abends
Tymians Thalia-Theater
 Tymians berühmter Weihnachtsspielplan
Weihnacht in der Waldhütte nach Hauptrolle
 Das 1. Schwitter! Belauder Skizze v. O. Gruner.
 Ein Schläger folgt dem andern. Glanzstück!

Kaffee König
 Erdgeschoß
 Vom 26. bis 31. Dez. (Silvester)
 Gastspiel
 des bekannten Orig. russ.-ukr.
Balalaika-Orchesters
 Nachmittags und abends.

Hotel Nord
Silvester-Feier
 Tischbestellungen rechtzeitig erbeten

Ball-Anzeiger
 für Freitag den 29. Dezember:
Edorado 10 Uhr
Paradiesgarten 10 Uhr
Wahnes Tanzpalast 10 Uhr
 Dresden, Friedrichstr. 10 u. 15
 Dresden, Schützenstr. 10 u. 15
 Dresden, Schützenstr. 10 u. 15

Waram
 lassen Sie Ihre alten,
 ich viel Geld bringenden
Gebisse Zähne
 mühlos liegen? Einmal bei
W. A. Korte,
 Weißnerstraße
 20.
 Sonnab. 10-12 Uhr. Sonnt. 10-12 Uhr.

Felle
 auch Schafwolle u. Rohhaare
 A. Wolf, Böhmische Str. 37. Fernspr. 28145.

Altertümer
 Meißner Porzellan
Brillanten
 Bauer & Hinzl, Str. 18, part.
 Telefon 1144.

Hören Sie mein Angebot für
Brillanten, Perlen,
 Juwelen aller Art,
 Gold-, Platin- u. Silber-Gegenstände, sowie
 Bronze-Uhren und Meißner Porzellan.
 Lassen Sie Ihre Schmuckstücke
 Diktoria Bodenring!
„ATLANTIK“
 Frauensstraße 24, II., am Altmarkt.
 Telefon 1163.

Gebisse, Silber-, Gold- u.
 Platinachen,
 Bekannte, Horn, Tange, Kunst, Natur
Gührer, Scheffelstr. 10, im Bismarckpark

Elektromotoren
 und **Dynamos**
 für Haus- u. Leistung ab
 1000 Watt bis 10000 Watt
Henn & Co., G.m.b.H.
 Dresden, A. Schillerstr. 4.
 Tel. 17493. Tel. 466. Elektrizität.

Königs-Diele.
 Zur
Silvester-Feier
 in Diele und Weinrestaurant
 wird um rechtzeitige Tischbestellungen gebeten.
 Am 31. Dezember und 1. Januar
Mittags-Gedecke und Tafelmusik.

Regina-Palast
 Waisenhausstraße 22
 Tanz und Kabarett
 Große
Silvester-Feier
 Tischbestellungen werden in der Zeit von
 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends
 im Büro entgegengenommen.
 Telefonische Bestellungen können nicht be-
 achtet werden.

Exzelsior-Diele
 Zur
Silvester-Feier
 Tanzdarbietungen
Jazz-Band
 Auserlesene Küche Soupers
 Tischbestellungen frühzeitig erbeten
 Telefon
 Vorm. 19530 nachm. 27339

Palast-Hotel Weber, Dresden
 am Zwingerpark
Große Silvester-Feier
 Sonntag den 31. Dez. 1922 abends 11.30 Uhr in Saal, Räumen und im
Hummerkeller
 Tischbestellungen im Voraus erbeten. Telefon 2547
A. Pansdorf & H. Kämpfer.

Trompeterstr. Nr. 21 Trompeterstraße
 dicht an der Prager Straße. 10 Min. vom Hauptbahnhof.
Einkauf von Brillanten
Gold- u. Silber-Gegenständen
 und Bruch
Zahngelassen und Leihhausscheinen
 Annahme von Juwelen u. Schmuckstücken z. kommissionar. Verkauf
 Realis. diskrete Bedienung
Paul Wolf jr. Luxustour
 Frage ich
 Telefon 19413

Damen-Pelzjacken
 Ederfische aus zu billigen Garmenten.
 Pelz-Fabriklager **Weiber Strich.**
 Bernauer Str. 10, I., Ecke II., Hallesche Straße.
 Für Silvester!
 Riesen-Auswahl in
 Schwarz-Artikeln
 Knilli-Bonbons
 Feuerwerk
 Kopfbedeckungen
 Blättgarnen
 Spielzeughaus Zorn
 Schönstraße 22.

Olympia-Theater
 Altmarkt
Lotte Neumann
 in ihrem neuesten 6aktigen Schauspiel
„Tabea, stehe auf!“
 Der Leidensweg eines jungen Mädchens
 Nach dem gleichnamigen
 Roman von **Margarete Böhme**
 Weitere Mitwirkende:
Julia Serda u. Dora Schöler
Paul Otto u. Leopold v. Ledebour
Hans Heinz v. Twardowski
 Beginn der Vorstellungen täglich 4, 6, 8, 10 Uhr

Vaterland-Lichtspiele
 Freiburger Platz 29
 Erstaufführung! Nur noch bis mit Silvester!
 Trotz größtem Beifall! Verlängerung nicht möglich!
Wien: Die sterbende Stadt!
 Ein Lebensbild aus der Zeit des Weltkrieges und Ende
 aus dem einst herrlichen Wien. Original-Aufnahmen!
 Allen Oesterreichern besonders zu empfehlen!
 Einlaß 4, 6, 8, 10 Uhr
 Sonntag (Silvester) 1/2, 2—1/4 für Eltern mit Kindern.
 Für Jugendliche genehmigt

Tel. 19520 und 34878
SOLZENBERGS
 KÜNSTLERSPIELE
 IM TROCADERO
 Die
 vernünftige
SILVESTER-FEIER
 Tischbestellungen nur gegen Entnahme der Eintrittskarte
 vormittags 10—12 Uhr und ab 7 Uhr abends
 Gesellschaftsollette erwünscht

Waldner Weinhandlung
 am Altmarkt
 1. u. 2. Stockwerk
 Telefon 1144

PIELMAIER
 In feurer Zeit
Deutscher
Obstwein
 ohne Jod
 Erdbeerwein
 blume, süß
 Heidelbeerwein
 rot, herb
 Johannisbeerwein
 rot, süß
 Weiße
 Bouleweine
 in Flaschen
 ausserordentlich
 fein
 Geb. abm.
 Schaumweine
G. Spielhagen
 Annenstraße 9
 Bauhner Str. 9

August
Förster-Pianos
 seitliche Fabrik ersten
 Ranges, empfehl.
August Förster
 Waisenhausstraße 8
 Centraltheater-Passage

7. Uebungsabend
 im Palmengarten.
 Hermann Ambrosius; Ernst
 Reins ein. Streichquartett.

102 Schreib-
Rackows
 Handtaschen, Altmann: 15.
 Glocke u. D. 1717 G.
Grünert-Pianos
 Waisenhausstr. 84
 aus eigener Zweigfabrik
 gediegen u. preiswert.
 Zahlungsbedingungen.
HUFFELD-RÖNISCHE
GRÜNER

Weihnachts-
Geschänkel
Salzenberg

August Förster
 Waisenhausstraße 8
 Centraltheater-Passage
 Trauringe
 von 100 Mark an.
 Ihren aus Goldweizen
 Silber
 Edmund Rudolph,
 Weißnerstraße 51

Waldner Weinhandlung
 am Altmarkt
 1. u. 2. Stockwerk
 Telefon 1144

Oderhaus.
 Die Feiertage.
 7. Oper von H. W. Mozart
 Musikdirektor: A. Schöberl.
 Gesangs-
 Ensemble
 Leitung: H. W. Mozart
 Vornamen: H. W. Mozart
 Pappageno: H. W. Mozart
 Monchino: H. W. Mozart
 Opern-
 Ensemble
 Leitung: H. W. Mozart
 Opern-
 Ensemble
 Leitung: H. W. Mozart
 Opern-
 Ensemble
 Leitung: H. W. Mozart

Neustädter
Schauspielhaus.
 Die Waise, ein Akt.
 1/4 Die Waise, ein Akt.
 1/2 Die Waise, ein Akt.
 1/3 Die Waise, ein Akt.
Residenz-Theater.
 Der Oberst, ein Akt.
 1/4 Der Oberst, ein Akt.
 1/2 Der Oberst, ein Akt.
 1/3 Der Oberst, ein Akt.

Dresden, 29. Dezember 1922 Seite 8 Nr. 527

und Qualität 600 bis 725 R., Zinnmangal 700 bis 750 R., ...

Allein sämtliche Spezies des Handels ab Stahl, Zinn, Kupfer, ...

Amtlich notierte Devisenkurse:

Table with columns for location (Berlin, Dresden), date (28. Dezember), and currency types (Gold, Brief).

Wechselkurse im Freiverkehr am 28. Dezember bis abends 6 Uhr.

(Nichtgeteilt von Gebr. Krubold in Dresden.) Dänemark (1 Krone) 1915, England (1 Pfund Sterling) 20.90, ...

Deutscher Metallmarkt vom 28. Dezember. (Quelle: No. 1. ...)

Deutscher Metallmarkt vom 28. Dezember. (Quelle: No. 1. ...)

Deutscher Metallmarkt vom 28. Dezember. (Quelle: No. 1. ...)

Deutscher Metallmarkt vom 28. Dezember. (Quelle: No. 1. ...)

Deutscher Metallmarkt vom 28. Dezember. (Quelle: No. 1. ...)

Deutscher Metallmarkt vom 28. Dezember. (Quelle: No. 1. ...)

Deutscher Metallmarkt vom 28. Dezember. (Quelle: No. 1. ...)

Deutscher Metallmarkt vom 28. Dezember. (Quelle: No. 1. ...)

Turnen - Sport.

Turner und Sportler.

Der Turn- und Sportverein ...

Der Turn- und Sportverein ...

Der Turn- und Sportverein ...

Der Turn- und Sportverein ...

Der Turn- und Sportverein ...

Der Turn- und Sportverein ...

Der Turn- und Sportverein ...

Der Turn- und Sportverein ...

Der Turn- und Sportverein ...

Der Turn- und Sportverein ...

Der Turn- und Sportverein ...

Der Turn- und Sportverein ...

halten, die den Betrag der Steuern, der durch die ...

halten, die den Betrag der Steuern, der durch die ...

halten, die den Betrag der Steuern, der durch die ...

halten, die den Betrag der Steuern, der durch die ...

halten, die den Betrag der Steuern, der durch die ...

halten, die den Betrag der Steuern, der durch die ...

halten, die den Betrag der Steuern, der durch die ...

halten, die den Betrag der Steuern, der durch die ...

halten, die den Betrag der Steuern, der durch die ...

halten, die den Betrag der Steuern, der durch die ...

halten, die den Betrag der Steuern, der durch die ...

halten, die den Betrag der Steuern, der durch die ...

halten, die den Betrag der Steuern, der durch die ...

halten, die den Betrag der Steuern, der durch die ...

Sportplatz an der ...

Sportplatz an der ...

Sportplatz an der ...

Sportplatz an der ...

Sportplatz an der ...

Sportplatz an der ...

Sportplatz an der ...

Sportplatz an der ...

Sportplatz an der ...

Sportplatz an der ...

Sportplatz an der ...

Sportplatz an der ...

Sportplatz an der ...

Sportplatz an der ...

Bekanntmachung.

1. Der Vorstand der unterzeichneten ...

1. Der Vorstand der unterzeichneten ...

1. Der Vorstand der unterzeichneten ...

1. Der Vorstand der unterzeichneten ...

1. Der Vorstand der unterzeichneten ...

1. Der Vorstand der unterzeichneten ...

Jagdverpachtung.

Die am 1. Dezember 1922 ...

Die am 1. Dezember 1922 ...

Die am 1. Dezember 1922 ...

Die am 1. Dezember 1922 ...

Die am 1. Dezember 1922 ...

Die am 1. Dezember 1922 ...

Deutschen Werkstätten Akt.-Ges. in Rähmig-Sellerau

haben zum 6. Januar 1923 ...

haben zum 6. Januar 1923 ...

haben zum 6. Januar 1923 ...

haben zum 6. Januar 1923 ...

haben zum 6. Januar 1923 ...

haben zum 6. Januar 1923 ...

Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse

Kirchhof, ...

Erstklassiger Flügel

gutacht. (event. Piano), mit ...

M. Reinhardt & Co. Moritzstraße

Edelmetallhandlung ...